

Textgebundene Erörterung (Klasse 10) – Überblick

Inhaltsübersicht:

Überblick	S. 1
I. Kompetenzanalyse/Elementarisierung	S. 3
II. Diagnoseaufgaben	S. 7
III. Erarbeitungsaufgaben	S. 10
IV. Kompetenzraster und Niveaue Konkretisierung	S. 13

Bezug zu den Bildungsstandards 10 (=Standardbündel):

a) Lesen

- 3.3 Inhalt und Aussage eines Textes erfassen
- 2.9 Texte zusammenfassen, analysieren

b) Argumentationen bewerten und selbst entwickeln

- 1.6 auf die Argumente anderer eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten
- 2.6 Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen, eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich und fair auseinandersetzen.
- 2.7 Argumentationsstrategien erkennen, darauf reagieren und eigene Argumentationen entfalten

c) Schreiben

- 2.8 beherrschen unterschiedliche Formen schriftlicher Erörterung und berücksichtigen dabei einen situativen Kontext.
- 2.16 Texte planen und überarbeiten. Sie nutzen dabei auch die Möglichkeiten des Computers
- 2.17 folgende Schreibformen verwenden: Erörterung ([...] textgebundene Erörterung, [...])
- 2.5 Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen; Zitertechniken)
- 2.11 Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sinnvoll einsetzen

davon spezifisch für textgebundene Erörterung:

b) Argumentationen bewerten und selbst argumentieren

- 1.6 auf die Argumente anderer eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten
- 2.6 Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen, eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich und fair auseinandersetzen.

- 2.7 Argumentationsstrategien erkennen, darauf reagieren und eigene Argumentationen entfalten

c) Schreiben

- 2.17 folgende Schreibformen verwenden: Erörterung ([...] textgebundene Erörterung, [...])

Die anderen Standards sind auch in einfacheren Aufsatzformen wie der dialektischen Erörterung oder der Textinterpretation berührt (d.h. können/sollten in anderen Einheiten erarbeitet werden und sind hier eher vorausgesetzt: Der Stand sollte in Eingangsdiagnose erhoben werden.).

Schritt 1:

Eingangsdiagnose unter Berücksichtigung des Kompetenzerwerbs in den Bereichen „Argumentieren“ und „Schreiben“ (vgl. II). Falls grundsätzliche Defizite zutage treten, welche die Durchführung der Einheit beeinträchtigen könnten, ist im Anschluss – also noch vor Schritt 2 – eine differenzierende Förderphase sinnvoll.¹

Schritt 2:

Erarbeitung der verschiedenen Kompetenzbündel zur textgebundenen Erörterung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Diagnoseverfahren, die in der Mitte der UE erfolgen (vgl. II und III).

Schritt 3:

Erörterungsübungen (vgl. III)

Nach der Übersicht ‚Binnendifferenzierung‘ ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- EA (auch als HA) oder PA
- PA nach Sitzordnungen oder homogen/heterogen
- Auswahl interessenbezogen oder nach Vorgabe durch den Lehrer
- GA für Bewertung / Diskussion von (Teil-)Aufsätzen (vgl. Schritt 4)

Abschluss: Integration der Ergebnisse im Plenum²

Schritt 4:

Selbsteinstufung mit Hilfe des Kompetenzrasters, das sich an den Nikos orientiert (vgl. IV)

a. PA/GA: Textlupe mithilfe des Kompetenzrasters: Partner/Gruppenmitglieder stufen sich gegenseitig ein (nur hinsichtlich einzelner Kriterien, v.a. aus dem Bereich ‚Erörterung‘)

b. S begründen sich gegenseitig ihre Einstufung mithilfe des Kompetenzrasters.

c. Überarbeitung der Erörterung mit dem Ziel, sich in den problematischen Bereichen zu verbessern und sich der nächsten Niveaustufe zu nähern

d. Vorlesen einiger überarbeiteter Erörterungen im Plenum und Überprüfen der erreichten Niveaustufen.

e. ggf. erneute Überarbeitung

Schritt 5:

Möglichkeit einer weiteren Übungsschleife mit leistungsabhängiger Differenzierung (EA, später gegenseitiger Austausch in PA – homogen oder heterogen?)

Hier können die Aufgaben zur Anwendung gelangen, die in der Erarbeitungsphase noch nicht eingesetzt wurden (vgl. III).

Abschluss: Integration der Ergebnisse im Plenum

¹ Vgl. Papier ‚Hinweise zur Entwicklung von Diagnose-Fördermodulen‘.

² Vgl. ebd.

I. Textgebundene Erörterung – Kompetenzanalyse/Elementarisierung

Auszuwählende Kompetenz (Standards Kl. 10)	Inhalt, an dem die Kompetenz erarbeitet werden soll	Kompetenzanalyse / Teilkompetenzen	Elementarisierung
<ul style="list-style-type: none"> • 3.3 Inhalt und Aussage eines Textes erfassen • 2.9 Texte zusammenfassen, analysieren (= Standardbündel)	Dialektische Erörterung, auch als Texterörterung, am Beispiel verschiedener Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Wehrpflicht für Frauen? • Legalisierung von Doping? • Quote für deutschsprachige Musik im Radio? • Für und Wider von Facebook (vgl. Materialien in <i>Praxis Deutsch</i> 211 (2008) und 214 (2009))³ • etc. 	1) Thema bestimmen	
		2) Thesen bestimmen	<ul style="list-style-type: none"> • Thesen erkennen • Thesen in eigenen Worten wiedergeben
		3) Argumentationsgang analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • These / Argumente / Belege / Beispiele korrekt bestimmen und in Zusammenhang bringen • ‚Analyse‘-Vokabular verwenden (um Nacherzählung zu vermeiden)
		4) rhetorische Mittel erkennen und funktional deuten	<ul style="list-style-type: none"> • Adressatenbezug herstellen • Kenntnis gängiger rhetorischer Mittel

³ Torsten Steinhoff: „Wie viel Öffentlichkeit verträgt das Private? Meinungsbildung zu Online-Netzwerken“, in: *Praxis Deutsch* 211 (2008), S. 44-51, sowie Iris Winkler, Karoline Heublein und Stefanie Theel: „Nicht immer auf das Ganze schauen. Teilkompetenzen beim argumentierenden Schreiben überprüfen und fördern“, in: *Praxis Deutsch* 214 (2009), S. 34-43.

		5) Wirkungsabsicht des Textes berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> • Appelle, Leerstellen auffinden und funktional deuten • Wertungen erkennen und formal/funktional beschreiben (z.B. wertende Attribute) • Wirkung des Textes auf unterschiedliche Lesergruppen erfassen • Beeinflussungsversuche bemerken und benennen (Ironie, Sarkasmus, rhetorische Fragen)
<ul style="list-style-type: none"> • 1.6 auf die Argumente anderer eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten • 2.6 Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen, eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich und fair auseinandersetzen. • 2.7 Argumentationsstrategien erkennen, darauf reagieren und eigene Argumentationen entfalten <p>(= Standardbündel)</p>	<p>dito</p> <p>sowie, mit Blick auf 1.6: Formen der Debatte / Diskussion, z.B. zu den obengenannten Themen (Reißverschluss-Debatte, Podiumsdiskussion, Pro-/Contra-Debatte, Plan- und Konferenzspiele etc.)</p>	1) Themenfelder erschließen	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über jeweiliges Weltwissen • Gedanken ordnen (Ideenstern, Mindmap, etc.) • Recherchekompetenzen • Ermitteln – Klären – Prüfen
		2) vom Einzelnen auf Besonderes schließen und umgekehrt / Abstraktionsvermögen	<ul style="list-style-type: none"> • beginnendes Denken in abstrakten Begriffen
		3) solche Zusammenhänge sprachlich bewältigen	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung einiger passender abstrakter Begriffe
		4) Argumente sinn- und wirkungsvoll aufbereiten	<ul style="list-style-type: none"> • Argumentationszirkel kennen und sinnvoll durchführen (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen) (schon in den Standards genannt) • Argumente in schlüssige, wirksame Anordnung bringen • Aufbauformen der Erörterung kennen und über einen Aufsatz hinweg einhalten (linear vs. dialektisch bzw. steigernd, ‚Sanduhr‘, ‚Reißverschluss‘) • Argumente sprachlich und inhaltlich miteinander verknüpfen • Beispiele aus dem eigenen Erfahrungsschatz einbringen

		5) mit Meinungsäußerungen anderer korrekt und wirksam argumentierend umgehen	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zitiertechniken anwenden (Zitat, Einbettung in eigenen Satz, Paraphrase) • Zitate sinnvoll auswählen • Zitate in sinnvollen Zusammenhang einbetten
<ul style="list-style-type: none"> • 2.8 beherrschen unterschiedliche Formen schriftlicher Erörterung [...]. • 2.16 Texte planen und überarbeiten. Sie nutzen dabei auch die Möglichkeiten des Computers • 2.17 folgende Schreibformen verwenden: Erörterung ([...] textgebundene Erörterung, [...]) • 2.5 Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen; [...]) <p>(= Standardbündel)</p>	dito	1) Aufbau der textgebundenen Erörterung	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung, Hauptteil, Schluss (vgl. Übersicht ‚lineare Erörterung‘) • Textwiedergabe • Trennung von Textanalyse und Argumentation bei Texterörterung • selbstständige Arbeit mit Argumenten des Textes • angemessener Umgang mit Widerspruch / Übereinstimmung
		2) Erstellen eines Schreibplans	
		3) (Vor-)Gliederung der eigenen Argumentation (Argumente sammeln, ordnen, bewerten, gewichten)	
		4) kriteriengestützte Bewertung von Erörterungsaufsätzen	<ul style="list-style-type: none"> • fremde Texte bewerten • eigene Texte bewerten • Bewertung in Gruppen selbst organisieren (Schreiblupe, Texte wandern, Schreibkonferenz)
		5) kriteriengestützte Bewertungen zur Überarbeitung der Texte nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • konstruktive Kritik unvoreingenommen prüfen • eigenen Text als Zwischenstand ansehen: Bereitschaft zum Überarbeiten ausprägen
		6) Textverarbeitungsprogramme	<ul style="list-style-type: none"> • Texte ordentlich präsentieren • Möglichkeiten des Programms zur Überarbeitung nutzen (z.B. Überarbeitungsmodus)

<ul style="list-style-type: none"> • 2.5 Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden ([...]; Zitiertechniken) • 2.11 Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sinnvoll einsetzen (= Standardbündel)		1) Argumente sinn- und wirkungsvoll aufbereiten	<ul style="list-style-type: none"> • s.o. (Elementarisierung des Standardbündels 1.6, 2.6 und 2.7)
		2) sinnvolle Auswahl des Zitierten	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Gedanken erkennen • erkennen, wo Fremdmeinung nützlich und wo überflüssig ist.
		3) indirekte Rede/Konjunktiv	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung des Konjunktiv I und II • Entscheidung für Zitat oder referierendes Sprechen stilistisch begründet treffen • Entscheidung für Konjunktiv oder ‚würde‘-Konstruktion begründet treffen
		4) stimmiger, stilistisch gelungener Einbau von Zitaten in den eigenen Text	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zitiertechniken beherrschen (Zitat, Einbettung in eigenen Satz, Paraphrase) • diese variabel, mit Gespür für den Satzbau, einsetzen

II. Textgebundene Erörterung – Diagnoseaufgaben

ZENTRALE Standardbündel (Standards Kl. 10)	Teilkompetenzen (Auswahl)	Eingangsd Diagnose – Aufgaben	Diagnose in der Mitte – Aufgaben
<ul style="list-style-type: none"> 3.3 Inhalt und Aussage eines Textes erfassen 2.9 Texte zusammenfassen, analysieren 	1) Thema bestimmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstreiche Schlüsselbegriffe. 2. Formuliere das Thema des Textes. Ziehe dabei die gefundenen Schlüsselbegriffe heran. 3. Mehrere Aussagen über das Thema des Textes. Kreuze die zutreffende Aussage an. 4. Kreuze jene strittigen Fragen an, auf die sich der Text bezieht. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lies den Text und formuliere das Thema des Textes. 2. Formuliere jene strittigen Fragen, auf die sich der Text bezieht.
	2) Thesen bestimmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Markiere die Thesen des Textes. 2. Gib sie in eigenen Worten wieder. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gib die Thesen des Textes in eigenen Worten wieder.
	3) Argumentationsgang analysieren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutere, wie man eine These stützt (Bestandteile des Argumentationskreises). 2. Text vorlegen. Markiere Thesen, Argumente, Belege/Beispiele. 3. Prüfe, ob sich die folgenden Beispiele dazu eignen würden, eines der Argumente zu stützen. Ordne sie ggf. einem Argument zu. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schülertext vorlegen: Überprüfe, ob Thesen sorgfältig gestützt werden. 2. Korrigiere/Ergänze, wo erforderlich. 3. Erfinde je ein eigenes Beispiel zu jedem (von dir selbst bestimmten) Argument.
	5) Wirkungsabsicht des Textes berücksichtigen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Markiere jene Stellen, an denen der Autor den Leser zu beeinflussen versucht. 2. Wahr-/Falsch-Aussagen zur Wirkungsabsicht: ankreuzen. 3. Welcher Personengruppe wird dem Autor zustimmen, welche wird seine Position ablegen? Kreuze an. 4. Formuliere eine kurze begründete Reaktion als Betroffener a,b,c. (Perspektivenwechsel) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Markiere Appelle, Auslassungen, Wertungen, Ironie, Sarkasmus, rhetorische Fragen. 2. Erläutere, welche Wirkung diese auf den Leser haben sollen (auch als multiple choice denkbar). 3. Nenne die Absichten, die der Autor mit dem Text verfolgt. 4. Erläutere die Wirkung des Textes auf unterschiedliche Lesergruppen.
<ul style="list-style-type: none"> 1.6 auf die Argumente anderer 	2) vom Einzelnen auf Besonderes	1. Textabsatz vorlegen. Kreuze an,	1. Textabsatz vorlegen: Nenne zwei

<p>eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.6 Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen, eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich und fair auseinandersetzen. • 2.7 Argumentationsstrategien erkennen, darauf reagieren und eigene Argumentationen entfalten <p>(= Standardbündel)</p>	<p>schließen und umgekehrt / Abstraktionsvermögen</p> <p>3) solche Zusammenhänge sprachlich bewältigen</p>	<p>welche der gegebenen (abstrakten) Oberbegriffe hier passend sind.</p> <p>2. Definiere die folgenden Begriffe.</p> <p>3. Wie lauten die abstrakten Nomina zu den folgenden Verben/Adjektiven?</p>	<p>passende (abstrakte) Oberbegriffe für die Thematik.</p>
	<p>4) Argumente sinn- und wirkungsvoll aufbereiten</p>	<p>1. Liste von Argumenten vorgeben und nach Typen klassifizieren lassen</p> <p>2. Lückentext mit Wortspeicher.</p> <p>3. Text mit z.T. sinnwidrigen Konjunktionen. Korrigiere, wo erforderlich.</p> <p>4. Liste mit Argumenten zu einem Text/Thema. Stelle eine Gewichtung her und begründe diese.</p>	<p>1. Verfasse zu gegebener These je ein Argument der unterschiedlichen Typen.</p> <p>2. Text mit Lücken statt Konjunktionen, aber ohne Wortspeicher. Wähle passend aus – und kein Wort doppelt.</p>
	<p>5) mit Meinungsäußerungen anderer korrekt und wirksam argumentierend umgehen</p>	<p>1. Welches der folgenden Argumente kann für/gegen die These(n) des Autors ins Feld geführt werden?</p>	<p>1. Formuliere drei mögliche Argumente, in denen du drei Argumente des Autors unmittelbar aufgreifst (begründete Zustimmung/Widerspruch: ‚das kommt darauf an‘, eigene Beispiele, Schlüssigkeit überprüfen, Argument-Typen berücksichtigen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 2.8 beherrschen unterschiedliche Formen schriftlicher Erörterung und berücksichtigen dabei einen situativen Kontext. • 2.16 Texte planen und überarbeiten. Sie nutzen dabei auch die Möglichkeiten des Computers • 2.17 folgende Schreibformen verwenden: Erörterung ([...] textgebundene Erörterung, [...]) • 2.5 Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen; [...]) <p>(= Standardbündel)</p>	<p>1) Aufbau der Texterörterung</p> <p>2) Erstellen eines Schreibplans</p>	<p>Erstelle einen Schreibplan in Form eines Flussdiagramms. (=Mitteldiagnose bei der linearen Erörterung)</p>	<p>1. Puzzle mit Teilen des Aufsatzes</p>
	<p>4) kriteriengestützte Bewertung von Erörterungsaufsätzen</p>	<p>1. Kriterienliste: Welche sind (ir)relevant?</p> <p>2. Kriterienliste: Einordnen in sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig</p> <p>3. fremder Text und Kriterien gegeben. Überprüfe, inwiefern erfüllt.</p>	<p>1. Stelle eine Liste wichtiger Kriterien zur Bewertung einer _____ (Textsorte) zusammen.</p> <p>2. eigener Text und Kriterien gegeben: Überprüfe, inwiefern erfüllt.</p>
	<p>5) kriteriengestützte Bewertungen zur Überarbeitung der Texte nutzen</p>	<p>1. Text und überarbeitete Fassung gegeben: Welche Kriterien (s.o.) wurden bei den Änderungen berücksichtigt?</p> <p>2. Beurteile, wie sinnvoll diese Änderungen sind.</p>	<p>1. eigener Text: Überarbeiten zu ausgesuchten/vorgegebenen Kriterien.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • 2.5 Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden ([...] Zitier-techniken) • 2.11 Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sinnvoll einsetzen (= Standardbündel)	3) indirekte Rede / Konjunktiv	<ol style="list-style-type: none"> 1. Setze die folgenden Verben in den Konjunktiv. 2. Setze die folgenden Sätze in indirekte Rede. 3. Korrigiere die folgenden Sätze, falls nötig, so dass sie in korrekter indirekter Rede stehen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Setze den folgenden Absatz in indirekte Rede. 2. Begründe, warum du in den folgenden Fällen den Konjunktiv / die ‚würde‘-Konstruktion bevorzugst.
	4) stimmiger, stilistisch gelungener Einbau von Zitaten in den Text	<ol style="list-style-type: none"> 1. Markiere und korrigiere die Fehler bei den folgenden Zitaten. 2. Korrigiere die Zeichensetzung in den folgenden zitierenden Sätzen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zitiere die folgenden (kurzen) Aussagen auf drei unterschiedliche Arten. 2. Welches der folgenden Zitierbeispiele ist besonders gelungen? Begründe.

III. Textgebundene Erörterung – Erarbeitungsaufgaben

ZENTRALE Standardbündel (Standards Kl. 10)	Teilkompetenzen (Auswahl)	Erarbeitungsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> 3.3 Inhalt und Aussage eines Textes erfassen 2.9 Texte zusammenfassen, analysieren 	1) Thema bestimmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Text durch w-Fragen erschließen. 2. Text in Sinnabschnitte gliedern 3. Zwischenüberschriften formulieren 4. passende Überschrift auswählen (mehrere gegeben) 5. Überschrift selbst formulieren.
	2) Thesen bestimmen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anlass des Textes bestimmen 2. Analyse einzelner Absätze 3. Zwischenüberschriften formulieren 4. Textaussage in einem Satz zusammenfassen
	3) Argumentationsgang analysieren	<ol style="list-style-type: none"> 1. Argumente heraussuchen, in einem Flussdiagramm anordnen: Zusammenhang zwischen den Argumenten beschreiben 2. Puzzle mit Argumenten: Wie verändert andere Anordnung die Überzeugungskraft des Textes?
	5) Wirkungsabsicht des Textes berücksichtigen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anlass des Textes bestimmen. 2. Anliegen des Autors bestimmen 3. subjektiv gefärbte Passagen im Text ermitteln und umschreiben. Unterschied beschreiben und dadurch Absicht der Originalformulierung analysieren.
<ul style="list-style-type: none"> 1.6 auf die Argumente anderer eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten 2.6 Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen, eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich und fair auseinandersetzen. 2.7 Argumentationsstrategien 	2) vom Einzelnen auf Besonderes schließen und umgekehrt / Abstraktionsvermögen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wortbildungsübungen (Wortbildungsmuster, z.B. Substantivierungen) 2. Definitionen zu abstrakten Nomina verfassen. 3. Kreuzworträtsel mit abstrakten Nomina erstellen / lösen 4. kurze Textabschnitte: zugrundeliegende Problematik benennen (leichter: Auswahl aus Vorschlägen). 5. abstrakte Vokabel pantomimisch aufführen; raten 6. abstrakten Text in gesprochene Sprache umformulieren (vgl. Mediation)
	3) solche Zusammenhänge sprachlich bewältigen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lückentexte mit/ohne Wortspeicher 2. Spiel mit abstrakten Begriffen zu einem bekannten Thema (evtl. aus Sachfach): zutreffende Sätze mit einem/zwei/drei dieser Begriffe formulieren.

<p>erkennen, darauf reagieren und eigene Argumentationen entfalten</p> <p>(= Standardbündel)</p>	<p>4) Argumente sinn- und wirkungsvoll aufbereiten</p>	<p>1. Lückentext zum Zusammenhang von These, Argument, Entfaltung: Ergänze die Aufgaben sinngemäß</p> <p>2. Thesen in einem gegebenen Text anstreichen lassen und prüfen lassen, ob sie stimmig sind.</p> <p>3. Dito in eine Tabelle übertragen lassen</p> <p>4. Schema: „These – Argument – Entfaltung“ – <i>Thesen aus kurzen Texten (Dialogen) herausschreiben lassen// Notizen zu einem Thema vorgeben, dann Argumente entfalten lassen// Argumente zu einem gestellten Thema entwickeln lassen, dann zugehörige Entfaltungen formulieren lassen// Beurteilungsbogen für Argumente u. Entfaltungen erstellen u. Schüler Argumentationen der Mitschüler anhand des Bogens bewerten lassen</i></p>
	<p>5) mit Meinungsäußerungen anderer korrekt und wirksam argumentierend umgehen</p>	<p>1. Reißverschluss-Debatte (immer das Argument des Vorredners aufgreifen)</p> <p>2. Strategien für begründete Zustimmung/Ablehnung mit Beispiel erst zuordnen, dann selbst formulieren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 2.8 beherrschen unterschiedliche Formen schriftlicher Erörterung und berücksichtigen dabei einen situativen Kontext. • 2.16 Texte planen und überarbeiten. Sie nutzen dabei auch die Möglichkeiten des Computers • 2.17 folgende Schreibformen verwenden: Erörterung ([...] textgebundene Erörterung, [...]) • 2.5 Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen; [...]) 	<p>1) Aufbau der Texterörterung</p>	<p>1. gegebenen Schülertext in Groß-Abschnitte einteilen</p> <p>2. in Groß-Abschnitte zerlegten Aufsatz zusammensetzen</p> <p>3. Argumente sammeln, gewichten, PRO- und CON-Argumente zueinander zuordnen</p> <p>4. Schreibplan anlegen</p> <p>5. Überarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkonferenz • Textlupe • Überarbeitung von weniger gelungenen Beispielen • aus Schülerbeispiel zugrunde liegenden Schreibplan rekonstruieren lassen • Schüler halten Vortrag über Aufbau der textgebundenen Erörterung
	<p>2) Erstellen eines Schreibplans</p>	<p>1. aus einem gegebenen Text Schreibplan rekonstruieren</p> <p>2. fehlerhaften Schreibplan überarbeiten</p>
	<p>4) kriteriengestützte Bewertung von Erörterungsaufsätzen</p>	<p>1. an Schüler-Aufsätzen erproben und diskutieren</p> <p>2. Schreibkonferenz, Textlupe</p>

(= Standardbündel)	5) kriteriengestützte Bewertungen zur Überarbeitung der Texte nutzen	1. Teilaufsätze mit solchen Bewertungen überarbeiten (erst andere, dann eigene) 2. Überarbeitung anderer Schüler beobachten/beschreiben / bewerten 3. Schreibkonferenz, Textlupe
<ul style="list-style-type: none"> • 2.5 Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden ([...]; Zitertechniken) • 2.11 Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sinnvoll einsetzen 	3) indirekte Rede / Konjunktiv	1. Lückentexte 2. Vortrag und Wiederholung 3. indirekte Rede in direkte Rede überführen und umgekehrt
	4) stimmiger, stilistisch gelungener Einbau von Zitaten in den Text	1. Stilistische Bewertung von Sätzen: Kriterien? 2. Erweitere die folgenden Sätze um die folgenden Zitate. 3a. Erweitere die folgenden Sätze um die folgenden Zitate. Finde drei unterschiedliche, korrekte Möglichkeiten. 3b. Vergleiche diese drei Sätze und begründe, welche stilistisch am gelungensten ist.
(= Standardbündel)		

V. Textgebundene Erörterung – Kompetenzraster und Niveaunkonkretisierung

– in Tabellenform überführt aus der Niveaunkonkretisierung Klasse 10: *Eine textgebundene Erörterung schreiben* –

(<http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Niveaunkonkretisierung/Gym/D/@@niveau.2009-06-02.9274914085>)

Kriterium	A	B	C
Texterfassung			
Zentrale These	Die Schülerinnen und Schüler benennen die zentrale These dieses Blogs (Alkoholverbot in der Freiburger Innenstadt: „hilfloser Verbots-Aktionismus“ vgl. Überschrift), ohne den Zusammenhang mit dem wirklichen Problem (Jugendliche trinken zu viel Alkohol) herzustellen. - Aktion Freiburgs - Haltung des Autors mit Argumenten - A-Niveau geht formal vor: am Anfang steht die These	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die zentrale These dieses Blogs (Alkoholverbot in der Freiburger Innenstadt: „hilfloser Verbots-Aktionismus“, vgl. Überschrift) und machen deutlich, wo das wahre Problem (Jugendliche trinken zu viel Alkohol) liegt . - reichend wird die Gedankenfolge nachgezeichnet - Aktion wird als Thema präsentiert - Zentrales Argument gleichwertig mit anderen Argumenten, es wird keine Gewichtung vorgenommen	Die zentrale These wird deutlich herausgestellt (Alkoholverbot in der Freiburger Innenstadt als „hilfloser Verbots-Aktionismus“ vgl. Überschrift). Dabei wird auf das zugrunde liegende Problem (zu viel Alkoholkonsum bei Jugendlichen) verwiesen, dem mit einem Verbot nicht beizukommen ist. - Aktion Freiburgs. Anlass - Haltung des Autors - Zentrales Argument gegen die Aktion: Eigtl. Problem Jugendalkoholismus wird nicht gelöst -> kritische Haltung - Metaebene: allgemeinere Probleme
Argumentativer Aufbau	Der argumentative Aufbau wird zu breit, zum Teil paraphrasierend ,	Das zugrunde liegende Problem wird benannt, ohne den Zusammenhang deutlich	Die Argumentationsstruktur des Textes wird knapp pointiert zusammengefasst, die Hauptar-

<p>bau / Hauptargumente</p>	<p>wiedergeben. Zwischen dem zentralen Argument (Verbote sind wenig hilfreich, um den Alkoholkonsum Jugendlicher einzuschränken und Gewalt zu verhindern) und stützenden Argumenten (z.B. im Vorfeld keine Ursachen- und Wirkungsforschung / Schaden für das Image der Stadt...) wird kaum unterschieden. Wichtige und unwichtige Argumente werden nicht auseinander gehalten. Hauptargumente werden dargestellt. Persönliche Erfahrungen überlagern die Analyse. Das wirkliche Problem (zuviel Alkohol bei Jugendlichen) wird im Zusammenhang nicht pointiert genug hervorgehoben.</p>	<p>zu machen. Die Argumentation des Textes wird zusammengefasst dargelegt, wobei die zentrale These sowie stützende Argumente benannt sind. Eine schematische Reihung überwiegt noch bis in die Formulierungen (Verbote sind unüberlegte Maßnahmen, die keinesfalls das Hauptproblem in Angriff nehmen. Unüberlegt: z.B. keine Erfahrungswerte aus anderen Großstädten – Widerspruch zur grünen Politik Freiburgs – Schaden am Image der Stadt...) Das wirkliche Problem (zu viel Alkoholkonsum von Jugendlichen) wird hervorgehoben, ohne jedoch den Zusammenhang zur vorherigen Argumentation deutlich herzustellen. Wiedergabe der Argumentationsstruktur bleibt in Textnähe, wobei auch illustrierende Beispiele als Argument herangezogen werden.</p>	<p>gumente sind berücksichtigt, zentrale Punkte werden erkannt. Beispiele, illustrierende Elemente werden dagegengesetzt, die Funktion einzelner Inhalte im Text wird gesehen und deutlich gemacht (z.B. Freiburgs Initiative als Versuch, dem Problem beizukommen; Diskussion im Freiburger Gemeinderat; Widerstand nur von einer einzigen Gemeinderätin...). Das Verbot wird in einem größeren politischen Zusammenhang (Mehrheit der Grünen Partei im Gemeinderat Freiburg / „law & order-Politik“) gesehen. Die Lösung des übergeordneten Problems (Zusammenhang von Gewalt und Alkoholexzessen bei Jugendlichen) wird als gesellschaftliche und nicht nur polizeiliche Aufgabe gesehen. („gründliche, langatmige und verständige Jugend- und Polizeiarbeit“). Die Argumentationsstruktur wird mit dem Blick auf das Ganze dargestellt.</p>
<p>Stil und Wortwahl</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen grundsätzlich die kommentierende Funktion dieses Blogs, in dem ein aktueller Sachverhalt kritisch erläutert und bewertet wird. Punktuell werden einzelne Kritikpunkte benannt, ohne diese jedoch angemessen einordnen zu können. Stilmittel des Kommentars werden weniger beachtet, doch wird die ablehnende Haltung des Autors gegenüber einem Alkoholverbot deutlich. Einige wertende Bezeichnungen werden zitiert.</p>	<p>Die kommentierende Funktion dieses Blogs, der einen aktuellen Sachverhalt aus persönlicher Sicht erläutert und bewertet, wird erkannt. Wesentliche Stilmittel des Kommentars (Wertung durch zahlreiche Attribute, durch metaphorische Ausdrücke und Vergleiche sowie umgangssprachliche Wendungen) werden in ihrer Funktion benannt und am Text belegt. Einige typische Stilmittel des Blogs (z.B. Ereignisschilderung mit wertenden Bezeichnungen wie „der grüne Lack Freiburgs“ Z. 4 oder „mit Ausnahme einer einsamen Gemeinderätin“ Z. 19) oder der umgangssprachliche Stil (vgl. „brave Partygänger“, prügelnde Trunkenbolde“ Z. 28) werden als Beleg angeführt. Die Funktion</p>	<p>Die kommentierende Funktion dieses Blogs, der einen aktuellen Sachverhalt aus persönlicher Sicht erläutert und bewertet, wird durch eine sorgfältige Analyse der Stilmittel und Wortwahl herausgearbeitet. Neben der wertenden Funktion der vielen Attribute wird auch gezeigt, wie Wortspiel (z.B. mit der politischen Farbe „grün“ im 1. Abschnitt) und umgangssprachliche Formulierungen (z.B. „nach gutmenschlicher ... Diskussion durchgewunken“ Z. 20f) einen kritischen Standpunkt deutlich machen. Hervorgehoben wird auch die Zuspitzung der Argumentation in den letzten drei Abschnitten des Blogs, der mit dem Wort „Spötter“ endet, mit dem die Glosse im ersten Satz die Haltung des Schreibers widerspiegelt.</p>

		wertender Attribute oder die Verwendung von Fragen an den Leser (vgl. Z. 7/27/28) bleiben eher unbeachtet.	
Ironische Passagen	Die Schülerinnen und Schüler erkennen zwar den ironischen Stil (z.B. Freiburg als Hauptstadt einer „grünen“ Politik / Freiburg als Herz der „Toskana Deutschlands“), doch können nicht nachweisen, welche Wirkung die nüchtern vorgebrachten Informationen und die ironisch-bissigen Wendungen für den Leser haben sollen.	Der durchweg ironische Stil in Verbindung mit sachlicher Information wird als Mittel gesehen, um die politische Entscheidung (Alkoholverbot in der Freiburger Innenstadt an Wochenenden) lächerlich zu machen . Sie zeigen, dass dazu insbesondere die Attribute beitragen.	Der durchweg ironische Stil des Blogs wird an zahlreichen Beispielen aus dem Text belegt und in seiner Funktion (grüne Politik wird lächerlich gemacht, Entscheidungen verspottet, verantwortungsvolles Handeln ohne erhobenen Zeigefinger angemahnt) differenziert gedeutet . Gleichzeitig werden auch bestimmte Klischees (z.B. „Toskana Deutschlands“) entlarvt. Die Anschaulichkeit der Darstellung wird erkannt, der Leserbezug. z.B. durch Fragen, „unterstrichen
Absicht des Textes	Die Absicht des Textes wird im Großen und Ganzen erkannt (Kritik an dem Gemeinderatbeschluss), der Appell an Stadt und Bürger wird als solcher nur ansatzweise beachtet („gründliche, langatmige und verständige Jugend- und Polizeiarbeit“) und nicht als zentrales Anliegen erkannt.	Die Schülerinnen und Schüler erkennen , dass der Blog nicht nur bestimmte Entscheidungen kritisiert, sondern gleichzeitig dem Leser die Augen für das wahre Problem öffnen will (zu viel Alkohol bei Jugendlichen). Der Appell an alle Verantwortlichen wird deutlich hervorgehoben .	Die Absicht des Blogs wird klar formuliert (Kritik, Leserappell, Sachinformation). Gleichzeitig wird betont, dass die aufgestellten Fragen den Leser aufrütteln und Probleme aufgezeigt werden sollen.
Erörterung			
Aufbau der textgebundenen Erörterung	Die textgebundene Erörterung zeigt einen dreiteiligen Aufbau (Überleitung, Hauptteil mit Textanalyse und Erörterung der Argumente im Text sowie Schlussteil). Deutlich wird, dass im Hauptteil Textanalyse und Erörterung nicht immer klar von einander getrennt sind (z.B. fließen Stellungnahmen in die Analyse mit ein). Eigene Beispiele, Belege und Erläuterungen für oder wider die Argumente werden nur vereinzelt angeführt. Der Schluss teil wiederholt Inhalte aus dem Hauptteil bzw. paraphrasiert den Schlussabschnitt des Blogs	Der Aufbau der textgebundenen Erörterung zeigt eine klare Dreigliedrigkeit auf: In der Einleitung wird das Thema des Textes (umstrittenes Alkoholverbot in der Freiburger Innenstadt) formuliert. Die Analyse des Textes und die Erörterung wichtiger Argumente im Text sind deutlich voneinander getrennt . Dem Hauptargument (die Stadt handelt richtig bzw. die Maßnahme ist ineffektiv) werden einige Beispiele aus eigenen Erfahrungen beigelegt. Im Schlussteil wird die eigene Position nochmals deutlich formuliert . Sie machen einen Vorschlag, wie das Problem seitens der Gesellschaft gelöst werden	Die textgebundene Erörterung ist klar strukturiert: Die originelle Überleitung oder direkter Anschluss an den Text z.B. durch eine Frage in Anknüpfung an ein Argument (z.B. Ist es aber wirklich so?) Die gegliederte Textwiedergabe, Wiedergabe der Gedanken und die eigene Auseinandersetzung sind deutlich getrennt durch die Verwendung des Konjunktivs, rhetorische Fragen/ nennt Autor, Titel des Textes und Thema und stellt einen aktuellen Bezug des Themas (z.B. Immer mehr Jugendliche trinken regelmäßig Alkohol) her. Die Analyse des Textes und Erörterung wichtiger Argumente im Text sind klar von einander getrennt . Es wird deutlich, welche Argumente der Schüler für seine Erörterung ausgewählt hat, um diese zu widerlegen oder zu vertiefen.

	in einer einseitigen Weise (z.B. „Die Stadt und Polizei wollen ja nur Gutes zum Schutze der Jugendlichen und der Bevölkerung“), die eigene Argumentation ist dürftig, Paraphrase, Sichtweise wird übernommen, die kritische Distanz kommt in formelhaften Wendungen zum Ausdruck.	könnte. (Zusammenhang von Alkoholkonsum Jugendlicher und Gewaltbereitschaft sollte sowohl in Schulen wie in Jugendzentren thematisiert werden). Der im Text enthaltene Appell wird aufgegriffen, ev. durch konkrete Vorschläge untermauert.	(z.B. Freiburger Atmosphäre gewinnt durch das Verbot, denn Theaterbesucher können sich wieder in der Innenstadt aufhalten; dies auch ein Gewinn für die gehobene Gastronomie) Im Schluss teil wird die eigene Position nicht nur zusammengefasst , sondern darüber hinaus die eigene Haltung zu dem Problem differenziert dargelegt . Auf verwandte Themen wird ausblickend verwiesen das Problem wird in einen größeren Zusammenhang gestellt und diskutiert. (z.B. strenge Regeln in Fußballstadien zur Vermeidung von Gewaltdelikten unter Jugendlichen haben gegriffen).
Eingehen auf Argumente	In der Erörterung wird nur ansatzweise deutlich, auf welches Argument eingegangen wird . Die jeweils vertretene Position ist vorwiegend einseitig (entweder Pro oder Contra). Der Schreiber lehnt sich an die Argumentation des Blogs an, indem er erweiternd paraphrasiert. Die Gegenargumentation bleibt formal und setzt willkürlich an einem Beispiel des Textes an. Eine mangelnde Distanz bestimmt die Argumentation, so dass die Gedanken eher oberflächlich bleiben.	Es wird deutlich, welches Argument Anlass für die Erörterung bietet (z.B. Verbote sind ungeeignet, die Gewaltdelinquenz zu senken Z. 12). Die jeweilige Reaktion bezieht auch gegenteilige Argumente mit ein. Obwohl nahe am Text werden dennoch eigene Vorstellungen in die Argumentation einbezogen.	Die Schülerinnen und Schüler machen deutlich, auf welches Argument (Schwachstellen bzw. besondere Stärken) ihre Erörterung Bezug nimmt (z.B. Stärken: nicht „repressive“ Vorgehensweise ist hilfreich, sondern verantwortungsvolle Erziehungsarbeit; Schwächen: Alkohol als selbstverständlicher Bestandteil unseres Lebens wird zu wenig thematisiert). Das Problem wird aus unterschiedlicher Perspektive reflektiert. (z.B. Trinkverhalten von Jugendlichen und Gefahr der Sucht).
Begründungen, Beispiele und Belege	Die Erörterung ist nur pauschal, z. T. fehlen Begründungen . Nur gelegentlich wird das Argument durch Beispiele erläutert und damit auch belegt. Eigene Erfahrungen fließen nur spärlich mit ein.	Die Argumente werden weitgehend begründet , durch Beispiele auch aus der eigenen Erfahrung belegt (z.B. Forderung von härteren Verboten / stärkere Kontrollen von Minderjährigen in den Supermärkten...) Beispiele aus der Vorlage werden ausgeweitet.	Die Argumente werden vielfach begründet und aus eigenen Erfahrungen durch Beispiele belegt . (Pro: Verstärkung von Kontrollen beim Alkohol-Einkauf; Contra: Verantwortung von Staat, Eltern und Lehrern) Bspe. entsprechen genau der Argumentationsstelle, Präzisierung der Überlegungen
Eigene Akzente	Die Schülerinnen und Schüler folgen weitgehend der im Text gegebenen Argumentation , indem sie diese evtl.	Eigene Akzente werden gesetzt, indem aus der Perspektive von Betroffenen argumentiert wird (z.B. keine Kontrolle in den	Die Erörterung setzt bewusst eigene Akzente durch Argumente, die über den Text hinausführen (z.B. Jugendliche sollten selbst durch entspre-

	erweitern bzw. vertiefen.	Supermärkten / Verbote provozieren deren Missachtung ...).	chende Anleitung Verantwortung übernehmen). Der Aufklärung und Erziehung wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Ein Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Lebensproblemen (wie z.B. Migrationprobleme, kaputten Familienverhältnissen, Zukunftssorgen) wird aufgezeigt und funktional in die Argumentation integriert.
Überzeugungskraft der Argumente	Die Argumente sind zwar nachvollziehbar, entbehren jedoch der Anschaulichkeit und bleiben eher blass.	Die Argumente sind nachvollziehbar und überzeugen durch anschauliche Beispiele. Die Anordnung ist weitgehend sinnvoll.	Die Schülerinnen und Schüler können durch eine klare und anschauliche Formulierung ihre Argumentation überzeugend darlegen. Die Beweise sind immer tragfähig und lebendig formuliert, zum Teil sogar originell.